

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Konferenz in Bukarest.

Am 30. Juli 1913 trat in Bukarest die erste Sitzung der Friedenskonferenz im Ministerium des Ausfern zusammen. Kurz vor 4 Uhr erschienen die fremden Delegierten. Zuerst trafen die serbische und montenegrinische, dann die bulgarische und griechische Delegation, jede für sich, ein. Die rumänischen Delegierten erschienen einzeln.

Ministerpräsident und Minister des Ausfern, Majorescu, begrüßte die Anwesenden im Namen des Königs Carol und der rumänischen Regierung.

Ministerpräsident Venizelos dankte für die Bewillkommnung und bat den Ministerpräsidenten Majorescu, dem König Carol den Ausdruck der Ehrerbietung für seine erhabene Person und der Dankbarkeit für die Missionen gewährte Gastfreundschaft zu überbringen. Wir alle, sagte Venizelos, schließen uns von ganzem Herzen dem vom Präsidenten der Konferenz ausgesprochenen Wunsche an, daß die Arbeiten der Konferenz baldigst zu einem dauernden Frieden führen, der auf dem Gleichgewichte der Kräfte beruht.

Ministerpräsident Pasić bat im Namen der auf der Konferenz vertretenen Staaten den Ministerpräsidenten Majorescu, den ständigen Vorsitz der Konferenz zu übernehmen.

Ministerpräsident Majorescu nahm den Vorschlag unter Beifall an und hielt an die Delegierten eine Ansprache, auf die Ministerpräsident Venizelos mit der Erklärung erwiderte, daß die Delegationen den Vorschlag auf Unterbrechung der Feindseligkeiten annehmen.

Minister Lontschew gab dem Wunsche Ausdruck, daß sämtliche Missionen, indem sie dem Vorschlag auf Waffenruhe beitreten, vom selben versöhnlichen Geiste erfüllt seien, der die bulgarische Mission beseele.

Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen, um den Militärfachmännern Gelegenheit zu geben, die Konvention betreffend die Waffenruhe zu redigieren.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung genehmigte die Konferenz das militärische Protokoll betreffend eine stägige Unterbrechung der Feindseligkeiten. Den Führern der einzelnen Delegationen wurden je 4 Exemplare eingehändigt,

um den Hauptquartieren telegraphisch mitgeteilt zu werden.

Gämtliche Bevollmächtigte stellten mit lebhafter Genugtuung fest, daß die Vereinbarung bezüglich der Waffenruhe einstimmig abgeschlossen worden sei.

Die Konferenz vertagte sich hierauf auf den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Von den rumänischen Behörden waren besondere Maßregeln getroffen worden, die das Betreten des Gebäudes des Ministeriums des Ausfern ohne Eintrittskarte nicht gestatten. Vor dem Gebäude hatte sich eine Anzahl Neugieriger angesammelt.

Der zweiten Sitzung der Konferenz war eine vertrauliche Besprechung der rumänischen Delegierten vorausgegangen, welche die Grenzpunkte, deren Rektifikation Rumänien verlangte, endgiltig topographisch festsetzten.

In der Vollversammlung wurde zunächst das Protokoll der ersten Sitzung genehmigt und von allen Delegierten unterzeichnet.

Sodann machte der Vorsitzende, Ministerpräsident Majorescu, den Vorschlag, daß die Mitglieder der Konferenz sich nach den strittigen Interessen in Gruppen teilen und diese in besonderen Sitzungen einander Vorschläge erstatten sollen, so daß die Hauptfragen bereits durchgesprochen und geklärt vor die Konferenz gelangen könnten.

Am 1. August schlug der Vorsitzende bei Beginn der Sitzung vor, die Sitzung auf den 2. zu verlegen in der Hoffnung, daß die Verhandlungen zwischen Bulgarien und den Verbündeten bis dahin eine präzise Form angenommen haben werden.

Der bulgarische Delegierte Lontschew erklärte, er habe soeben schriftlich die Vorschläge der Verbündeten erhalten. Bulgarien werde abends seine Gegenvorschläge machen, so daß man vielleicht schon am 2. die Grundlage eines Einvernehmens werde finden können.

Die rumänischen Forderungen waren von den Bulgaren bereits am 31. Juli endgiltig angenommen. Demnach fiel die bulgarische Drobudscha bis zirka 10 Kilometer über die Linie Turtukaja—Balschik an Rumänien. Die neue Grenze begann beim Tal des Tekedere bei